



Inhalt:

I. Die Schule. Seite 1-300.

II. Der Ort. " 300-400.

I. Die Schule.

Mit dem Sch

Oktobe 1900

der Schule wurde am Oktobe 1900 begonnen.

Der Unterricht und Wintere waren die Robben vorwärts gefordert, daß die Kinder nicht zu lange arbeiten.

Der Kostenanschlag betrug 246,500 Kr und folgende und folgenden Aufzähungen zusammen:

1. Pfarrerabur i. d. nach. Konsistori. Pfarrer 21400,-
2. Oberpfarrabur 1000,-
3. Pfarrkonsistori 9000,-
4. Proßbanckosten n. m. 13500.-

1901.

1901 wurde der Robben fastig gesetzt und eingewichtet.

1. Der Källargriffel auf alle waren Erzeugnisse, waren Käffanwaren, 3 Anflockungen für Versorgung der Fischhandlung, die zu klappen geöffnet wird, 2 Brunnentüren mit je 1 Ankladevarene in einem, 2 Bildstöcken, 1 Körnfall, die sind als Stile diens.

2. Für sind die beiden Obengriffel sind mit 15 Klappern und den dazwischenliegenden Faben. können verschlossen werden. In dem Gebüsch ist

hülfafalter Rostfleckin momentas vorhan.
Häkchen haben doppeltan und garnuntertan mit
Sinvlaamkology, absp. bei Fürenfalla. 2 Häkchen
sind mit Fargament = inn' 2 andrea mit
Furzwege = Stoffdruck mit ringabsonder sind
nur spärlich vorhan. Die Formierung
samtlicher Körner geschieht durch eine
Widerdrückkunstfriizing. In Grizkörern
sind Radikulaturan gründelt.
Auf einem Haia das Hühnchen befunden
sind Anfangsringen im gerötmarissen
Kunstkerndoryan.

Dezember 1904.

In der Luftrukollagium
wurde die Bevölkerungstat von dem Vor-
sitzende des neuen. Bevölkerungsberat
1. als Rektor Karl Obermeier, geb.
d. 28. Juni 1857, abgebildet auf dem
Luftrukollagium zu Petershagen von 1874-
1877, von 1. 9. 1877 - 1. 1. 1879 Luftrukoll
Oberhaupt an der wo. Siedlung - Höhle zu
Rieckberg, seit dem 1. 1. 1879 Luftrukoll
I. für gesetzliche zu Bielefeld,

1. als Lehrer Ernst Jungling, geb. d. 17. 3. 1868,
wurzabildet auf dem Lehrerexaminiator zu Bonnwick von 1880-
1881, zuletzt an der frischen I. Fürsprüfung;
2. als Lehrer August Kipp, geb. d. 19. 12. 1862 zu
Werther, wurzabildet auf dem Lehrerexaminiator zu Pekau-
hagen von 1879 - 1882, an der II. Fürsprüfung,
zuletzt an der II. Fürsprüfung;
3. als Lehrer Adolf Gross, geb. d. 8. 5. 1862,
wurzabildet auf dem Lehrerexaminiator zu Kühlen-
bach, zwangs-Leyton in Fünde, zuletzt an der
frischen II. Fürsprüfung;
4. als Lehrer August Uthoff, geb. d. 17. 11. 1874,
wurzabildet auf dem Lehrerexaminiator zu Gütersloh
von 1883 - 1886, zuletzt an der frischen II. Fürsprüfung;
5. als Lehrer Eduard Ledendecker, geb. d. 15. 5.
1865, wurzabildet auf dem Lehrerexaminiator zu
Bielitz von 1884 - 1887, zuletzt an der frischen
II. Fürsprüfung;
6. als Lehrer August Verleger, geb. d. 18. 11. 1874,
wurzabildet auf dem Lehrerexaminiator zu Soltau
von 1892 - 1895, zuletzt an der frischen IV. Für-
sprüfung;

8. als Lehrerin der Emma Schule, geb. am
2. 4. 1874, vergeblich auf dem Lehrerinnen-
seminar zu Kaiserswerth von 1891-89,
zuletzt von der frischen II. Königgräfeln;
9. als Lehrerin der Anna Ringsdorff, geb.
am 10. 4. 1877 zu Bielefeld, vergeblich
auf der Höheren Lehrerin Akademie zu
Bielefeld, 1899 bei Convent in Wuppertal
beurlaubt, zuletzt von der frischen II. Kin-
gongräfeln;
10. als Kaufmännische Lehrerin östl. Agnes Kiefer,
geb. d. 23. 7. 1872, in Königsberg 1895 in
Berlin bestanden, von 1. 4. 1897 - 1. 4. 1900
an der frischen II. Königgräfeln, vom 1. 4. 1900
1. 4. 1902 Prinzipal in Nisse.

4. März 1902
(3½ Uhr)

Besichtigung der Pfeile
aus der Murgkult, die Hartmannschen,
die v. Prof. Pöhl ausgestellt sind in Südfriedhof
Lübeck, wo sie von den Rittern geschossen wurden.
Am 3½ Uhr sammelten sich die Galeristen
in der Kanzlei. Hartmannscher Pan-
nemann dankte für das Empfangen, insbeson-

herr hämtat allan, ta om hör svar och han tillfaller
där han's i den styrke av förlorande rättning. Samma
stötter gav min viktigaste förklaring för den
förfallna med närofom som i styrke bei
der beställning av dokument.

17. 12. 1901.

20. 12. 1901.

Förlagirkt.

Herr beställer att nu förlagirket som 17. 12. 01
med den förläggartitionen som 20. 12. 01 gesamt
som förlagirk : I sön der 2. förggriffen.

1. Omfånget. von 30.000 (bestämming av förläggen och
som koldan pris.)

2. Kostar om koldan pris (jämför förläggaren).

3. Förläggartitionen med den minsta beloppet 47.000.
medan von Mr. H. B. von (bestämming: koldan pris
H. förläggart. von Mr. B. von (bestämming).

I. von den 2. förggriffen:

Minstamflankering.

2. Mr. Wisselser. förlag till hälften.

3. Wessels. 4. Klara Horn. 5. Großjohanna.

6. Finschler. 7. Grimmer.

Saborgs och den 2. förggriff. 30.000 och
den 4. förggriff. 248 förlag, därmed pris 55.000.

därför följer detta med godkännande
medan.

19. 3. 1902.

Detta är en förfatning som är
med 86 minn förfatning.

2. 4. 1902.

Anteckning om Riksdagen i
enställa med beträffande förfatning
som är skriven av Dr. Martha
Küdergerke vid Stockholm den

Den förfatningen uppfördes i förfatning
som är skriven av Dr. Martha
Küdergerke vid Stockholm den

2. 4. 1902.

Förfatningarna

om 7. April 1902, särskilt för 1000, in
en riksdagsförfatning. Program: 1. Gymnas
förfatningar gesamt och den huvud. Nr. 1, 2 n. t.
2. Utvärdering av fakta i samband
med förfatning om riksdagen om förfatning
som är skriven av Dr. Küdergerke.
3. Utvärdering av fakta i samband
med förfatning om riksdagen om förfatning
som är skriven av Dr. Küdergerke.

4. Utvärdering av Riksdagen om förfatning
som är skriven av Dr. Küdergerke.

5. Gymnasiförfatningar gesamt: Här förtalas alla gesamt
Nr. 1 n. 3.

der Wacker:

Lokales.

Bielefeld, 7. April.

** (Die feierliche Ueberweisung der 11. Bürgerschule) in den Schuldienst fand heut morgen 10 Uhr unter so zahlreicher Beteiligung des Publikums statt, daß die prächtig ausgestattete Turnhalle ganz besetzt war. Nach einem gemeinschaftlichen Gesang stellte Herr Bürgermeister Dr. Stavenhorst das Gebäude in den Dienst der Schule und hob hervor, daß die Stadt für das Schulwesen große Opfer nicht scheue. Man habe ursprünglich den Gedanken gehabt, die 10. Bürgerschule im Westen der Stadt zu gleicher Zeit mit dieser neuen 11. an der Ostseite zu bauen, doch sei man der Kosten wegen von diesem Plane abgegangen. Der Schulbezirk habe schwierige Zeiten hinter sich, in denen die Kinder in den überfüllten Nachbarschulen, der 2. und 4. Bürgerschule verblieben müssten. Dafür habe nun der Bezirk auch das beste Schulhaus nicht allein der Stadt, sondern in einem weiten Bezirk. Als eine gute Vorbedeutung erscheine es, daß man der bedrängten Neustädter Gemeinde in diesem Saale habe ein Unterkommen bis zur Wiederherstellung der durch Brand beschädigten Kirche gewähren könne. Kirche und Schule würden Hand in Hand gehen. Indem er das Haus dem Unterrichtsbetrieb überweise, spreche er die Hoffnung aus, daß aus diesem schönsten Schulhause auch tüchtige Menschen hervorgehen möchten. Herr Pastor Waubke weihte das Haus, wünschte den Lehrern Freudigkeit und Erfolg in ihrem schmerzen, aber schönen Berufe, forderte die Eltern auf, ein Bündnis gegenseitigen Vertrauens mit der Schule zu schließen, und ermahnte die Kinder, die Schulzeit auszunützen. Darauf wurde der Leiter der Schule, Herrn Rector Obermeier, von Herrn Schulrat Stegelmünn unter Hinweisung auf die Pflichten des neuen Amtes und mit dem Wunsche, daß ihm dasselbe Segen und Erfolg bringe, durch Handschlag verpflichtet. Herr Obermeier betonte sodann in seiner Ansprache, daß er mit dem alten Wahlspruch „Mit Gott“ sein Amt übernehme. Er sprach allen, die an diesen schönen, ragenden Gebäude, das von Ferne einem behäbigen Herrensitz gleiche und von den nahen Höhen dem Blicke einen fesselnden Ruhepunkt biete, gearbeitet haben, insbesondere der städtischen Behörde, der Schulverwaltung, allen Meistern, Gesellen und Arbeitern und vor all n Herrn Baurat Ritscher, der mit großer pädagogischer Sachkenntnis den Plan ersonnen habe, seinen und den Dank seiner Kollegen aus. Das Gebäude lege Zeugnis dafür ab, daß unsere städtische Behörde allen Schichten der Bevölkerung und allen Gebieten der Stadt die gleiche Fürsorge zuwende, und daß in Bielefeld die Arbeit an der Jugend des Volkes hochgeschätzt werde. Er wandte sich an die Eltern, der Schule volles Vertrauen zu schenken und sie in ihrer Aufgabe zu unterstützen und forderte die Kinder auf zur Dankbarkeit durch Fleiß und Schonung des Hauses wie der Anlagen. Mit der Bitte an seine Kolleginnen und Kollegen, sich zusammenzuschließen und die bekannten Worte

„Herr Kanzler! Wir bereichern Sie, Wohlgebillige Zeitung“

Nr. 81, vom 8. April im lokalen Teil wird folgt.

△ Gründungsfeier der 11. Bürgerschule.

Die 11. Bürgerschule beginn gestern morgen, am ersten Schultage, ihre Gründungsfeier. Schon vor 10 Uhr war die hübsche Aula, die zugleich als Turnsaal dient, von den Kindern der ersten Klassen und Erwachsenen, meist Frauen, dicht gefüllt. Gedacht waren die Mitglieder des evang. Schulvorstandes und der Schuldeputation. Die kleine, ernste Feier, welche durch gemeinschaftlichen Gesang von „Lobe den Herren“ eingeleitet wurde, nahm einen würdigen Verlauf. Die Übergabe des Gebäudes in den Dienst der Schule geschah durch den Vorsitzenden der Schuldeputation, Herrn Bürgermeister Dr. Stavenhorst, der in seiner Ansprache an die bisherige Notlage dieses Schulbezirks erinnerte. Dafür habe der selbe auch jetzt das schönste Schulhaus Bielefelds und darüber hinaus. Die Ansprüche an eine so rasch aufblühende Industriestadt wie Bielefeld seien sehr groß, trotzdem bringe man dem Schulwesen gern große Opfer. Dieser Turnsaal diene der Neustädter Gemeinde bis zur Wiederherstellung ihrer Kirche auch zu ihren Gottesdiensten, sodass hier Kirche und Schule Hand in Hand gingen, und so möge das Verhältnis bleiben. Er wünsche der Arbeit im neuen Hause reichen Erfolg. Herr Pastor Waubke, der das Gebäude zu seiner Indienststellung als Pfarrer des Bezirks weihte, legte seiner Weiherede Ps. 90, 14–17 zu Grunde. Mit herzlicher Freude habe er diese Weihe übernommen um zugleich der städtischen Verwaltung für ihr Entgegenkommen den Dank der Kirchengemeinde auszusprechen. Schule und Haus in dem Bezirk möge das Band festen Vertrauens umschließen. Schwer sei der Beruf des Lehrers; aber ein rechter Schulmann vergesse alles, wenn er vor seinen Kindern stehe, wenn er in ihre leuchtenden Augen schaue. Springe ihm das Herz im Beibe. Gott möge die Arbeit der Herzen in dieser Schule segnen und mit reichem Erfolge lohnen. Nach dieser warm empfundenen Weiherede führte Herr Schulrat Stegelmünn Herrn Obermeier als Rektor dieser neuen Schule in sein Amt ein und verpflichtete ihn, nachdem er die Ernennungsurkunde und eine Ministerialverfügung über die Verantwortlichkeit und Führung des Lehramtes vorgelesen hatte, durch Handschlag. Darauf betrat der Verpflichtete das Rednerpult und führte in längerer Ansprache aus, daß seine Lösung, mit der er sein Amt übernehme, laute: „Mit Gott!“ Mit ihm sei die Arbeit leicht und der Erfolg sicher. Er dankte nunmehr allen, die an dem Bau mitgeholfen haben: der städtischen Behörde und Vertretung, der Schulverwaltung und an deren Spitze den Herrn Bürgermeister Stavenhorst und Schulrat Stegelmünn, den Meistern, Gesellen und Arbeitern und insbesondere dem Herrn Baurat Ritscher, der mit eingehender Sachkenntnis den Plan zum Bau entworfen habe. Das ragende Gebäude, einem prächtigen Herrensitz gleichend, bilde an der Ostgrenze der Stadt für das Auge einen fesselnden Ruhepunkt. Es sei ein Denkmal und Zeugnis dafür, daß die städtische Behörde alle Schichten der Bevölkerung mit derselben Fürsorge umfaße und die Schularbeit wertächte. Eltern und Kinder des Bezirks sollten dankbar für das schöne Schulhaus sein, jene, daß sie der Schule Vertrauen schenken, und diese durch, daß sie fleißig seien und Gebäude und Anlagen schonten und pflegten. Zum Schlusse richtete er herzliche Worte an seine Kolleginnen und Kollegen, daß sie die Gemeinschaft pflegen möchten und die Lösung „Lebe im Ganzen!“ auch zu der ihren machen. „Mit dem Gesang „Nun danket alle Gott“ endigte die schöne Feier.

8. 4. 1902.

K 70 weiter
Morgens f. M. fassen wir Spillen mit Löffeln
mit dem Spillen zusammen. Es werden
10 Spillen gebildet. Von der Bildung kann man